Scranton Wochenblatt.

21. Jahrgang. | Scranton, Pa., Donnerstag, den 26. Februar 1885. | Nummer 9.

Scranton Wochenblatt,
Erscheint jeden Donnerstag Morgen.
Fritz Wagner,
Eigenthümer und Herausgeber.
Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........................$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt“ macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Job Arbeiten
der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.

ESTABLISHED..............................1865
—THE—
SCRANTON WOCHENBLATT
Published every Thursday.

FRED. WAGNER, Editor and Publisher.
Subscription, $2.00 per year.

☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.
1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.

JOB PRINTING
in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.

Geschäfts-Karten.

Dr. Weblau,
Deutscher Arzt,
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

Dr. L. M. Gates,
Office und Wohnung, Handley's Block, **210 Wyoming Avenue.**
Office Stunden. { 8 zu 9 Morgens. 1 zu 3 Nachmittags. 6 zu 8 Abends.
Telephone.

J. Briegel,
Engros- und Detail-Händler in
Bleiweiß, Leinöl, Kitt,
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, rc.
313 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Aladastine zum Anstrich für Wände und Decken.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

Gustav Cossa,
Pianist,
Box 115. Scranton Pa.

Weichel's Hotel,
Ecke Wyoming Avenue und Centre Str.,
Scranton Pa.
—0—
Restaurant a la Carte.
Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 12—2 Uhr. Reisende finden komfortables Logis.
Malzgetränke jeder Art, superbe Liquöre, importirte und einheimische Weine, beste Cigarren.
Um geneigten Zuspruch bittet
32 Fritz Weichel, jr.

Soeben erhalten:
Neueste Moden
in
Hüten, Kappen und sonstigen
Ausstattungs = Gegenständen
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, rc.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
Charles D. Neuffer,
11 513 Lackawanna Avenue.

Henry Blatter,
Händler und Fabrikant von
Feinen Cigarren
und Händler von
Rauch-, Kau- und Schnupftabak, Pfeifen Cigarrenspitzen rc.
505 Lackawanna Avenue.
Verbunden mit dem Etablissement ist
Eine feine Restauration
versehen mit den besten Erfrischungen aller Sorten, und einer
☞ Großen Schieß - Gallerie,
und Kegel-Bahn.

Scranton Spar-Bank,
und
Trust-Compagnie,
426 Lackawanna Avenue.,
nimmt Gelder an für Sparzwecke und zahlt Interessen dafür am ersten Tage des Januar und des Juli jedes Jahr. Die Bank nimmt ferner Bonds oder versiegelte Geldpackete zum Aufbewahren an, und berechnet dem Eigenthümer eine kleine Rente. Nach einem Befehl der verschieden Courten von Lackawanna County ist diese Bank als Depositorium aller an das Gericht zu zahlenden Gelder gemacht. Regierungspapiere werden ge- und verkauft.
E. N. Willard, Präsident.
A. H. Christy, Cassirer.
L. A. Waters, Sekr.

GEORGE KINBACK's
Restauration,
Wyoming Avenue, Scranton, Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

Tutt's Pillen
Seit 25 Jahren in Gebrauch.
Der größte medizinische Triumph des Zeitalters.
Symptome einer **trägen Leber:**
Appetitverlust, Verstopfung der Därme, Kopfschmerz nebst einem dumpfen Gefühl im Hinterkopf, Schmerz unter dem Schulterblatt, Druckempfindung nach dem Essen nebst Abgeneigtheit gegen körperliche oder geistige Anstrengung, Reizbarkeit der Stimmung, Niedergeschlagenheit nebst einem Gefühl vernachlässigter Pflicht, Mattigkeit, Schwindel, Herzklopfen, Punkte vor den Augen schwimmend, Kopfweh über dem rechten Auge, Unruhe, beängstigende Träume, hochgefärbter Urin und
Hartleibigkeit.
Tutt's Pillen sind bei derartigen Fällen besonders geeignet; eine Dosis bewirkt eine solche Gefühlsveränderung, daß der Patient darüber erstaunt.
Sie **stärken den Appetit** und verursachen, daß der Körper an **Fleisch zunimmt;** somit wird der Organismus durch sie **genährt,** und durch ihre **tonische Wirkung** auf die **Verdauungsorgane** die **Regelmäßigkeit** des **Stuhlgangs** herbeigeführt. Preis 25 Cts. 44 Murray St., N. Y.

Tutt's Haar-Färbungsmittel.
Graues Kopf- oder **Bart-Haar** durch eine einzige Application dieses **Färbemittels** in **glänzendes Schwarz** verwandelt. Es wirkt auf der Stelle, eine natürliche Farbe verleihend. Bei Apothekern zu haben, oder gegen Empfang von **$1** per Expreß versandt. **Office: 44 Murray St., New York.**

Hinsdell Kleider Haus.

—0—

Macht man in's Leben seinen ersten Schritt,
So bringt man leider keine Hosen mit,
Und doch soll man bekleidet immer sein,
Daß anstandsvoll man in der Welt erschein'.

Erst thut's 'ne Windel und ein langes Kleid,
Doch bald der Jung' nach Jack' und Hosen schreit,
'Nt Weste auch und Busenhemden braucht
Der Knabe, wenn er kaum erst eben kraucht.

Man wächst empor, es bildet der Geschmack
Sich weiter aus, zum Ball braucht man den Frack,
Und manchen Dollar bringt man willig dar,
Dann auf der Modegöttin Rauchaltar.

Als dieser Göttin Priester ist bekannt
Das „Hinsdell Kleider-Haus“ in Stadt und Land,
Es kleidet Knaben sowie große Herrn
Solid, geschmackvoll und stets hochmodern.

Kleiderhändler,
Herren-Schneider,
und Fabrikanten,
400 und 402 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

* Feuerchef Ferber sagt, der Artikel in unserer letzten Nummer habe ihm Unrecht gethan. Trotzdem der Chef die Aufsicht über das gesammte Eigenthum des Feuerdepartements habe, seien die Distrikt-Ingenieure dennoch verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß Alles in ihren respektiven Distrikten in bestem Zustande sei, was eine gehörige Beaufsichtigung der Hydrants in sich schließe. Allerdings könnte er noch mehr leisten, wenn er rücksichtslos die für das Departement gemachten Verwilligungen erschöpfen wolle. Anstatt eines Defizits beim Jahresabschluß, wie dies früher oft der Fall war, habe er immer noch Geld für unvorherzusehende Fälle übrig. Sein Salair glaubt er gewissenhaft zu verdienen und daß es ihm auf die Höhe desselben nicht ankomme, habe er im Jahre 1877 bewiesen, wo er zu dem gleichen Amte erwählt wurde und dessen Pflichten versah, ohne einen Cent Gehalt zu beziehen.—

Während wir es als Pflicht der Lokalpresse erachten, öffentliche Beamte zu tadeln, wenn sie in ihrer Pflichterfüllung lässig sind, liegt es durchaus nicht in unserer Absicht, irgend Jemanden zu verdächtigen oder zu schädigen. Wäre die hiesige Presse weniger schweifwedlerisch und würde tadeln, wo Ursache dazu vorliegt, so würde es um den öffentlichen Dienst besser bestellt sein. Die meisten der hiesigen Zeitungen versteigen sich höchstens zum „Knurren“ und bringen eine Kritik nur als „Eingesandt“. Damit ist dem Steuerzahler, der die Presse als den öffentlichen Wächter betrachtet, nicht gedient.

Die Stadt Scranton.

Der Vortrag des Rev. David Spencer vor der Handelsbehörde am Montag, den 17. Februar, enthält so viel des Wissenswerthen über unsere Stadt, daß wir denselben nahezu vollständig wiedergeben. Herr Spencer sagte:

Sieben Städte in den Ver. Staaten führen den wohlklingenden Namen Scranton, aber es ist die eine in Pennsylvanien, von welcher wir heute Abend sprechen, und die ihren Namen von der Scranton Familie ableitet. Sie wurde als Stadt inkorporirt am 23. April 1866. Sie liegt in dem großen nördlichen Anthracite Kohlenfeld und hat eine Basis des Wohlstandes, welche fast unbegrenzt scheint. Es ist die jüngste Stadt ihrer Größe in den Ver. Staaten und als ein bezeichnender Beiname nennen wir sie „den kleinen Riesen“ unseres westlichen Continentes. In Größe ist es die 39ste Stadt des Landes. In neunzehn der vereinigten Staaten befindet sich keine Stadt so groß wie die unsrige. Es giebt so etwas wie ehrlicher Stolz auf die Stadt, die wir unsere Heimath nennen. Manche denken, sie habe nicht den höchsten Ruf, doch im Vergleich mit anderen Städten trägt sie die Palme in mancher Hinsicht davon. In zweiundachtzig der größten Städte dieses Landes kommt im Durchschnitt ein Polizist auf je 834 Einwohner; in Scranton ist einer auf je 3000 Bewohner. Im Verhältniß zur Bevölkerungszahl werden in Scranton weniger Verhaftungen vorgenommen, als in irgend einer der größeren Städte des Landes. Das Verhältniß beträgt in Philadelphia eine Person aus zwanzig, hier ist es eine aus sechszig. Der Polizeidienst im vorigen Jahre kostete nur etwa $13,000. Ein Grund für diese gute Ordnung ist, weil unsere Bürger meist fleißig und immer beschäftigt sind. Siebenunddreißig Prozent unserer Bevölkerung sind in gewinnendem Erwerb thätig. Die Lage der Stadt an einem der Hauptverkehrswegen zwischen den großen Seehäfen und den Binnenseen des Landes ist sehr günstig. Im Durchschnitt kommen und gehen täglich über die hier einmündenden Bahnen 1500 Personen und der Frachtverkehr beziffert sich auf 100,000,000 Pfund. Unsere Lage innerhalb fünf Stunden von New York und Philadelphia, acht Stunden nach Buffalo, Oswego, Saratoga und andere Erholungs- und Badeplätze, und zehn Stunden nach der Nationalhauptstadt zeigt, wie leicht erreichbar uns die große Geschäftswelt und die besten Märkte von Nordamerika sind. Neunzehn verschiedene Zeitungen werden hier herausgegeben und unsere Tagespresse bringt uns zweimal täglich die Neuigkeiten aus allen Theilen der Welt.

Hohes Lob verdient der Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Frauen gegenüber den Armen, ferner die Waisenheimath und das Lackawanna Hospital und mit berechtigten Stolze sehen wir dem begonnenen Moses Taylor Hospital entgegen. Beachtung verdienen unsere großartigen Eisen- und Stahlwerke und die anderen Industrien. Leute mit Energie, Unternehmungsgeist und Intelligenz brauchen nicht von hier fortzugehen, sie prosperiren hier, wenn irgendwo. In etwa eintausend verschiedenen geschäftlichen Unternehmungen ist ein Kapital von $18,000,000 angelegt, nicht zu gedenken der Eisenbahn- und Kohlen-Interessen. Unsere Banken und Spar-Institute zählen zu den besten und unsere Bürger sind wegen ihrer industriellen Thätigkeit weit gerühmt. Die Vortheile, welche die Stadt dem Manufaktur-Interesse bietet, sind in die Augen fallend. Die großartigen Kapitalanlagen der Del. Lacka. & Western Eisenbahn Companie daher beweisen, daß diese große Corporation ein spezielles Interesse an der Zukunft unserer Stadt hat. Scranton zahlt in den Staatsschatz jährlich etwa $150,000 an Steuern und der Staat sollte unsere Stadt daher mehr berücksichtigen als dies bisher geschah.

Richmond, Va., konnte dem D. L. Moody nur eine Räumlichkeit anbieten, die 3000 Personen faßte, Washington, D. C., eine für 1500, und Harrisburg eine für 2000; in dem Lackawanna Skating Rink gaben wir ihm einen Saal, der Raum für 6000 Personen hatte; an den neun Versammlungen, die dort stattfanden, betheiligten sich 50,000 Personen und nicht der geringste Unfall ereignete sich.

Scranton hat einen Flächeninhalt von 19½ Quadratmeilen und ist zwanzig Meilen im Umfang. Es hat 500 benamte Straßen, die eine Länge von über 100 Meilen haben; dieselben sind breit und hübsch ausgelegt und wenn man bedenkt, daß an denselben nur $10,000 jährlich verausgabt werden, oder weniger als $500 für jede Ward, so ist ihr Zustand nicht gar zu schlecht. Wir haben ausgezeichnete Eisenbahnfacilitäten,—über sechszig Bahnzüge kommen nach und verlassen Scranton täglich, unsere Telephon- u. Telegraphverbindungen, der allgemeine Gesundheitszustand der Stadt verdienen sämmtlich Erwähnung.

Unsere postalischen Facilitäten werden von keiner anderen Stadt übertroffen,—Dank den unermüdlichen Anstrengungen von Postmeister Fuller. Innerhalb dem am 1. Februar 1885 beendeten Jahre wurden 2,430,000 verschiedene Poststücke durch unser Postamt befördert, oder im Durchschnitt 6657 Stücke für jeden Tag im Jahre. In anderen Worten sind dies etwa 2000 Pfund täglich, während die sechzehn Briefträger täglich gegen 350 Meilen zurücklegen. Die Kohlenproduktion dieser Gegend wird in diesem Jahre auf 12,000,000 Tonnen geschätzt,—gewiß ein nicht zu unterschätzender Faktor in dem Verkehr unserer Stadt.

Scranton ist ferner eine Stadt mit einer großen Anzahl von Wohnhäusern; die durchschnittliche Anzahl der Bewohner eines Hauses ist 6.25 Hundertstel; während in Philadelphia, welches sich rühmt, mehr Wohnungen als irgend eine andere Stadt des Landes zu besitzen, das Durchschnittsverhältniß 5.29 Hundertstel ist. Im Verhältniß zu ihrer Einwohnerzahl hat die Stadt mehr private Prachtbauten als irgend eine andere. In unseren neunzig öffentlichen Schulen werden 10,000 Schüler unterrichtet, genau dasselbe Verhältniß zur Bevölkerung, wie Philadelphia, und ein bedeutend günstigeres wie viele unserer Schwesterstädte im Staate aufweisen. Wir geben für Unterrichtszwecke über $100,000 jährlich aus und der Werth unseres Schuleigenthums wird auf $350,000 geschätzt. Unser County Gerichtsgebäude wird von allen Fremden bewundert.

Aus all' diesem geht hervor, daß wir in Betreff der Zukunft von Scranton zu den besten Hoffnungen berechtigt sein dürfen.

Scranton Armen-Behörde.

In der regelmäßigen Versammlung der obigen Behörde am Freitag Nachmittag wurden folgende Unterstützungsgesuche erledigt:

Frau John Conniff, von der 7. Ward, ist nicht im Stande, sich und ein Kind zu ernähren, da ihr Mann krank ist; an Williams verwiesen. — Frau Preston, von Bellevue, deren Mann durchbrannte, erhielt auf Antrag $3 den Monat für zwei Monate.—Wittwe Mary Leonard, von Jacksonstraße, schien von der Behörde zu erwarten, daß sie ihr die weiteren Zahlungen auf ein kleines Haus mache, das sie gekauft; abgewiesen.—Wittwe Kitty Killian wurde an Jones, Wittwe John Mullen an Murphy und Ellen McDonough an Rockwell verwiesen.—Herrmann Bachmann, von der 4. Ward, erhielt voriges Jahr einen Sonnenstich und kann seitdem wenig arbeiten; seine Frau wollte ihn im Hospital aufgenommen haben, doch soll er laut Beschluß nach dem Armenhause.—Kate Messett von der 12. Ward, Frau Bradley von Pine Brook, Martin Malia von Park Hill und Bridget Oliver von Hyde Park wurden mit ihren Gesuchen an die respektiven Direktoren ihrer Distrikte verwiesen.—Rose Conway, die an einer unheilbaren Krankheit leidet, soll von dem Hospital nach dem Armenhause gebracht werden.

Nach Passirung einer Masse Rechnungen fand Vertagung statt.

Stadtrath.

Eine regelmäßige Versammlung des Select Councils wurde am Donnerstag Abend abgehalten, wobei sämmtliche Sitze von Zuhörern besetzt waren.

Es wurde beschlossen, die jetzt vom Mayor und Polizeichef eingenommenen Räumlichkeiten nochmals für $40 den Monat zu miethen.

Der Contrakt für die Stützmauer an Railroad Avenue, in der 18. Ward, wurde an Duggan & Kirby für $460 vergeben.

John W. Berry von Pittston, dem die Reparatur der Dodgetown Brücke zugewiesen ist, erklärte in einer Zuschrift, daß das Gewicht der Reparaturen die Sicherheit der Brücke gefährden würde. Er erbot sich, die jetzige Brücke zu entfernen und an einem Orte aufzustellen, wo sie nicht so stark befahren würde; er will an deren Stelle eine neue Brücke von doppelter Tragfähigkeit bauen, 18 Fuß Fahrweite und ein Seitenweg von 6 Fuß Weite an jeder Seite, zum Kostenbetrag von $3,200. Der Stadtgeometer befürwortete das Angebot, welches dem Straßen und Brücken Comite übergeben wurde.

Die Salairverordnung des Common Council wurde dann aufgerufen und die Herren vertrieben sich die Zeit mit Diskussion derselben. Den Stadträthen ist es mit der Passirung einer derartigen Verordnung, die von den Steuerzahlern dringend gewünscht wird, nicht Ernst, denn nachdem sie sich lange genug herumgestritten hatten und eine Masse Amendements gemacht worden waren, wurde das Dokument mit 11 gegen 9 Stimmen auf den Tisch gelegt.

Die Common Council Verordnung zur Pflasterung der Gossen an Orchard Straße passirte endgültig.

Die Verordnung zur Erwählung eines städtischen Gehülfsschreibers und Abschaffung des Amtes eines Clerks des Common Councils passirte endgültig.

Verordnungen für Lampen in den 1., 2., 5., 7., 13. und 21. Wards wurden passirt.

Auf Antrag von Vaughn wurde eine Extraversammlung auf Donnerstag (heute) anberaumt.

Eine Resolution von Brooks, das Salair des Stadtanwaltes auf $900 per Jahr festzusetzen, ging an das Justiz Comite.

Ein Beschluß weist den Stadtgeometer an, eine Karte der Straßen der Stadt anzufertigen, mit Angabe der Feuerhydrants und Lampen und wie letztere angezündet werden.

Vaughn offerirte eine Menge Affidavits von Bürgern der 19. Ward, die ihre Lizenssteuer erlassen haben wollten. Sie wurden an das Lizens Comite verwiesen und dann erfolgte Vertagung.

Der Common Council versammelte sich am Montag Abend in regelmäßiger Sitzung.

Sanderson kündigte an, daß er nach Ablauf des jetzigen Miethskontraktes das von der Stadt gemiethete Eigenthum beanspruche.

Die Verordnung, welche den Theatern, Schaustellungen und Skating Rinks eine Lizenssteuer auferlegt, passirte erste und zweite Lesung. Chittenden war dagegen, Messett, Kirst und Andere sprachen dafür.

Die Bondverordnung passirte erste und zweite Lesung und eine Verwilligung von $3000 zur Nivellirung von Capouse Avenue passirte endgültig.

Die Verordnung zur Abschaffung des Amtes eines Schreibers des Common Councils wurde auf unbestimmte Zeit zurückgelegt.

Das Angebot von Fuller für ein städtisches Grundstück wurde acceptirt.

Eine von Messett eingebrachte Verordnung zur Vermehrung der Polizei ging an das zuständige Comite.

Vertagt.

* Der „Republican“ macht es unserem Congreßrepräsentanten Daniel W. Connolly zum Vorwurfe, daß er gegen das Gesetz stimmte, welches die Pensionirung von Gen. Grant erstrebte. Früher hätten wir nichts gegen eine solche Pensionirung einzuwenden gehabt, wäre es auch nur deshalb gewesen, um den Schmarotzer endlich einmal los zu werden. Was Grant im Bürgerkriege für das Land gethan, ist ihm tausendfach vergolten worden durch die zweimalige Wahl zum Präsidenten und durch andere Ehrenbezeugungen und Erkenntlichkeiten, wie sie selbst einem Washington nicht zu Theil wurden. Ihn jetzt pensioniren zu wollen, hieße einen Mann belohnen, der sich als Mitglied der Firma Grant & Ward der gemeinsten Schwindeleien schuldig gemacht hat. Da Grant durch die Liberalität seiner Verehrer noch immer über ein bedeutendes Vermögen verfügt, so wäre es Zeit, dem Götzendienst endlich einmal ein Ende zu machen.

Was Grant vor Richmond geleistet, ist nicht des Rühmes werth. Die Rebellion lag damals in den letzten Zügen und die Kriegskunst Grant's bestand darin, den Südlichen immer frische Truppen zur Abschlachtung entgegenzuführen, bis ihr Widerstand endlich aus Erschöpfung von selbst aufhörte. Der Plan zur Vicksburg Campagne, den Grant zum Theil ausführte, wurde von McPherson entworfen und diesem gebührt das Verdienst für den Erfolg.

Was Herrn Connolly anbetrifft, so wird er sich den Anfechtungen des „Republican“ gegenüber zu trösten wissen, denn sein Votum in diesem Falle war gerecht.

Das Wahl-Resultat.

Das Gericht zählte am Donnerstag und der Stadtrath in gemeinschaftlicher Sitzung am Freitag Abend die bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen. Das offizielle Resultat ist folgendes:

Wards.	Schatzmeister. Evans, R.	Ruane, D.	Controlleur. Dürr, R.	Dimmick, D.
1. W.	181	208	188	197
2. „ 1. D.	128	254	125	251
2. „ 2. D.	44	101	43	104
3. „	21	235	35	221
4. „ 1. D.	148	86	145	89
4. „ 2. D.	182	44	174	49
5. „ 1. D.	130	110	128	112
5. „ 2. D.	97	79	89	86
6. „ 1. D.	7	188	2	193
6. „ 2. D.	5	108	7	105
7. „	61	193	61	192
8. „ 1. D.	61	79	63	78
8. „ 2. D.	78	103	91	89
9. „	84	70	82	72
10. „	66	23	86	3
11. „ 1. D.	90	71	101	62
11. „ 2. D.	57	61	70	49
12. „ 1. D.	44	27	44	27
12. „ 2. D.	23	94	24	93
13. „	109	125	68	169
14. „ 1. D.	43	91	38	96
14. „ 2. D.	44	88	52	80
15. „	160	151	161	149
16. „	116	165	126	151
17. „	94	85	84	97
18. „	17	198	20	195
19. „ 1. D.	53	139	81	109
19. „ 2. D.	59	143	81	121
20. „ 1. D.	30	137	34	133
20. „ 2. D.	43	99	44	98
21. „ 1. D.	38	49	15	72
21. „ 2. D.	52	43	54	41
Total	2365	3647	2416	3582
Mehrheit		1282		1166

Select Council.

Der Select Council wird nach der Aufnahme der neuerwählten Mitglieder aus 11 Demokraten, 8 Republikanern und 2 Unabhängigen bestehen. Das folgende ist ein Verzeichniß der Mitglieder; die am 17. Febr. erwählten sind mit einem Sternchen (*) bezeichnet:

1. Ward—J. B. Farries, U.
2. „ —P. B. O'Donnell, D.
3. „ —John Saltry, D.*
4. „ —David C. Hughes, R.*
5. „ —Reese G. Brooks, R.
6. „ —Patrick J. Mahon, D.*
7. „ —Patrick Barrett, D.
8. „ —Fred. Dürr, R.
9. „ —Joseph L. Medway, R.
10. „ —George Frey, D.
11. „ —Charles Neuls, R.
12. „ —M. J. Mahon, D.
13. „ —M. A. Goodwin, D.
14. „ —Martin Scanlon, D.
15. „ —Joseph D. Lloyd, R.
16. „ —William Kellow, R.
17. „ —Charles F. Mattes, R.
18. „ —Michael Burns, D.*
19. „ —Dennis Kelly, U.*
20. „ —Patrick Corcoran, D.
21. „ —Thomas Hart, D.

Hyde Parker Notizen.

— John O'Boyle, von der 6. Ward, wurde am Freitag auf die Anklage verhaftet, sowohl in seiner eigenen wie auch in der 18. Ward gestimmt zu haben.

— Vor etwa 16 Monaten kam Frau Nickolas Foster von Park Hill, eine Tochter des Hrn. Bernhard Bohn von Pittston Avenue, mit Zwillingen nieder. Die Knaben entwickelten sich prachtvoll und wuchsen heran zur Freude der Eltern und Großeltern. Der eine derselben starb indessen am vorletzten Dienstag und der andere am Samstag.

— In der Wohnung von Schuhmachermeister Peter Weinß erschien am Dienstag Morgen ein junger Gehülfe zur großen Freude des Papas. Mutter und Kind sind wohl.

— Trotzdem viele Leute im Frühjahre von hier wegziehen werden, macht sich der Mangel an Wohnungen noch fortwährend fühlbar, denn Andere kontrahiren sofort für dieselben und in der Bevölkerungszahl wird eher eine Zu- als Abnahme stattfinden.

— Die Kälte war auf der Westseite empfindlicher wie in irgend einem anderen Stadttheile und auch der Schnee schien hier tiefer.

— Die Hyde Park Bounty Tax Gesellschaft hielt am vorletzten Dienstag eine Sitzung und erledigte verschiedene Vorlagen. Unter anderem wurde auch beschlossen, die Frage, ob das Eigenthum ehemaliger Unionssoldaten von der Bountysteuer befreit sei, gerichtlich feststellen zu lassen. Das Grundgesetz des Staates ist, daß alles Realeigenthum besteuert werden muß. Nur bei der Personalsteuer sind Ausnahmen gestattet.

— Eine Anzahl junger Leute von hier bereiten sich zur Auswanderung nach dem Westen im Frühjahre vor.

— Die Freunde von Reese T. Evans sind über dessen Niederlage sehr erbost und beschuldigen die republikanischen Amerikaner offen des Verrathes.

— Frl. Lizzie Tampe von Chestnut Straße, die gefährlich krank darnieder lag, hat sich wieder erholt.

— Charles Robinson, der Neffe, der seit einer Woche krank war, ist wieder im Stande auszugehen.

— Die Mißhelligkeiten zwischen der Scranton Ofenfabrik und ihren Formgießern sind beigelegt und die letzteren werden wieder an die Arbeit gehen.

☞ Brown's Bee Hive ist Hauptquartier für Koffer, Handtaschen, etc.

☞ Yoos & Doyle, 234 Nord Main Avenue,—Eisen-, Blech- und Messerschmiedwaaren vorräthig, Gas- und Wasser-Einrichtungen und Reparaturen besorgt. 21

— Preisrichter auf Ausstellungen und bedeutende Aerzte haben die große Heilkraft des St. Jakobs Oels anerkannt und ist dieses Oel auf verschiedenen Ausstellungen mit dem ersten Preise bedacht worden.

Wayne County.

— Am nächsten Montag tritt das Countygericht für eine zweiwöchentliche Sitzung zusammen.

— Unser County darf sich in zweifacher Hinsicht glücklich schätzen,—es hat weder eine Heilsarmee noch eine chinesische Waschanstalt.

— In dem Countygefängniß befinden sich nur zehn Gefangene.

— In Hawley ist Dr. A. C. Dingman zum Bürgermeister erwählt worden. Von deutschen Namen finden wir Daniel Jacobs für Stadtrath und John Glaß und August Lieber als Gehülfs-Assessoren.

— Die Honesdaler erwählten William Muir zum Bürgermeister; J. F. Katz wurde in den Stadtrath gewählt.

— Der an den Del. & Hudson Pockets in Honesdale angestellte Joseph Lutz, von Texas Township, glitt am vorletzten Samstag aus und in einen der Kohlenschute hinab. Man fand ihn besinnungslos, zusammengedrückt und von Kohlen bedeckt, doch schien er nicht lebensgefährlich verletzt.

Kohlenstaub und Feuerdampf.

Die Luft einer Grube, die mit Kohlenstaub geschwängert ist, explodirt, wenn weniger als zwei Prozent Feuerdampf dabei ist. Irgend ein Tabak wird mit weniger als zwei Prozent Verfälschung ruinirt. Gebraucht nur Gail & Ax's Navy, welcher ganz rein ist.

Liste deutscher Briefe.

(Liste von voriger Woche.)

Josephin Fetzer,	Peter Grub,
Louis Hannas,	Konrad Hagner,
Leonhart Korn,	Maggie S. Kurtz,
Kakob Kester,	Jakob Krescher,
Chas. Mayer,	Johann Slesinski,
Gerlie Utt,	Anny L. Walter,

(Gestrige Liste.)

Andrew Boscheck,	F. Becker,
Peter Behees,	B. A. Brand,
Oscar Demming,	Johannes Gentele,
George Glasser,	Theodor Henry,
Katie Hensel,	George Henricks,
D. Krouse,	Anton Laucher,
John Nadolski,	Julius Slisenski,
W H Saltsman (2),	John Spisak,
Chas. Seepe,	Matthias Viet,
Chas. Wenzel,	Leopold Yackel.

Scranton Markt-Bericht.

Wöchentlich korrigirt von F. J. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue.

Roggen, per Buschel	$	64
Hafer, do.		50
Welschkorn, per hundert	1	25
Bestes Waizenmehl, per Faß	7	00
Winter do. do.	6	25
Roggenmehl, do.	5	00
Welschkornschrot per 100 Pfd.	1	25
Kleie, do.	1	25
Middling, do.	1	25
Welschkornmehl, do.	1	25
Kartoffeln, per Buschel		50
Zwiebeln, do.	2	00
Bohnen, do.	3	25
Eier, per Dutzend		30
Butter, beste, per Pfund		28
Butter, mittelmäßig, do.		14
Käse, do.		18
Schmalz, do.		12
Schinken, do.		13
Schultern, do.		10
Seitenstücke, gesalzene, do.		10
„ geräucherte, do.		13
Heu, per Tonne	20	00
Stroh, do.	14	00

Gebr. Sutto's Kleider-Magazin.

—0—

Wo die Kunden vollkommen zufrieden gestellt werden, dorten empfehlen sie auch ihren Freunden, Einkäufe zu machen.

Lasset Euch nicht irre leiten durch vielseitige Marktschreierei, sondern wenn ihr einen guten, modernen und dauerhaft gemachten

Herbst- und Winter-Anzug

für Erwachsene sowohl als für Knaben und Kinder zu kaufen wünscht, so bitten wir, unfehlbar bei uns vorzusprechen und sind überzeugt, daß Ihr bei uns jederzeit den vollen Werth für das ausgelegte Geld bekommt, ohne übervortheilt zu werden. Die Auswahl ist diese Saison größer als sonst und unstreitig die beste in der Stadt. ☞ Preise sehr billig.

Unser Geschäftsplatz ist
326 Lackawanna Avenue,
nur drei Häuser von der 1. Nationalbank, 45
Gebrüder Sutto.

Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft
von **Wm. F. Kiesel,**
Etablirt 1859. 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethskontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

Geschäfts-Anzeiger der Südseite.

Von der Südseite.

M. Hoffmann und sein Sohn, von Milwaukee, brachten vorige Woche eine Ladung Kartoffeln hierher und hatten dieselben rasch verkauft. Der Sohn machte einen Einkauf bei H. J. Ziegler und als er aus dessen Store herauskam, wurde er von einem Kerle angehalten, der zu wissen wünschte, ob er ihm endlich seine Forderung bezahlen wolle. Der junge Hoffmann kannte den Mann nicht und war ihm nichts schuldig, kümmerte sich daher auch weiter Nichts um ihn, sondern fuhr auf die andere Seite der Straße, um seinen Vater einsteigen zu lassen. Während dieser Zeit hatte der Unbekannte irgendwo eine Axt erwischt und warf diese zweimal nach Hoffmann, glücklicherweise ohne Erfolg. Hoffmann fuhr seines Weges und Spezialpolizist George Müller nahm einen Verhaftsbefehl heraus und brachte den Angreifer, einen gewissen James Carey, nach dem Gefängniß.

Wilhelm Woller und Elisa Hartmann wurden am Dienstag Abend im Hause der Brautmutter getraut.

Unser ehemaliger Mitbürger von der 19. Ward, Herrmann Schürholz, ist in Texas Township, Wayne County, zum Friedensrichter erwählt worden. Wir haben's immer gesagt: „Aus dem Schürholz wird noch einmal 'was; er hat zu viel in die Bücher geschaut“.

Rev. J. H. Meyers, von der deutschen Baptistengemeinde an Pittston Avenue, verlor am vorletzten Dienstag sein jüngstes Kind durch den Tod und dessen Beerdigung fand am Donnerstag Nachmittag statt.

Regelmäßige Versammlung der Scranton Sängerrunde am nächsten Dienstag Abend, den 3. März.

Zum Benefiz von Frau Ellen May wird am Freitag Abend (also morgen) in der Germania Halle ein Ball stattfinden. Frau May verlor im vorigen Juni ihren Gatten und befindet sich in bedrängten Umständen; unter diesen Verhältnissen wäre eine zahlreiche Theilnahme wünschenswerth.

☞ Feigenspan's berühmtes Newark Lager und Bellantine's Export Bier ist immer zu haben beim Fäßchen oder Dutzend Flaschen bei Michael Miller, 434 und 436 Cedar Avenue; desgleichen die besten Kutschen und Pferde zu verleihen. Alle Bestellungen bei Post oder Telephon pünktlich ausgeführt.

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die besteWaare.

☞ Chas. Scheuch's Stiefel- und Schuhgeschäft ist mit den besten Waaren reichlich versehen und die Preise sind so niedrig, wie irgendwo in der Stadt. 2

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
— und —
Scheuer's
Excelsior
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik, Süd Scranton.
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.
Bedienung reell und pünktlich. 36

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞ Telephonverbindung mit allen Aerzten. Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell. 25

Gelbert's
Central Park Hotel.
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.
Jeden Sonntag warmer Lunsch.

Henry Mailänder,
Deutsche Wirthschaft
1029 Süd Washington Ave.
Vorzügliche Getränke bei guter Bedienung. Samstag und Sonntag Eis Cream.

Dr. J. B. Ammann,
Geprüfter
deutscher Arzt u. Geburtshelfer.
Office: Im Hause des Herrn Michael Miller, No. 430 Cedar Avenue, 11. Ward. 39
Officestunden: 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

L. D. Powers, Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment. Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

Philip Robinson's
Bierbrauerei,
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

Chas. Hampel,
— Händler in —
Groceries, Provisionen,
etc., etc.,
427 Pittston Avenue.
Hat Alles vorräthig, was an Lebensmitteln und Spezereien in einer Familie gebraucht wird, ist durch praktische Kenntniß des Geschäftes befähigt, billiger und besser einzukaufen, als viele Andere, bedient reell und liefert Waaren nach jedem Stadttheile. Er ladet die Deutschen jenes Stadttheiles freundlichst zu einem Besuche ein. 4

Walter's Bitters.
Gut für irgend ein Leiden, Kopfweh, Herzbrennen oder Verstopfung. Durch langjährige Erfahrung bin ich von dessen Güte so überzeugt, daß ich jeder Person Garantie leiste, wenn es früh genug angewendet wird. Die stärkste Erkältung kann mit diesem Bittern vertrieben werden und es verursacht weder Uebelkeit noch Leibschneiden. Wenn es nicht hilft, so bezahle ich das Geld zurück. Kommt und prüfet es.
Ist stets zu haben beim halben oder ganzen Peint oder wie es gewünscht wird, im „Broadway Hotel“, 1011 Cedar Avenue, Scranton.
1 Dr. Henry Walter, Prop.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Joseph Gardner,
Backsteinleger und Pflästerer,
625 Maple Straße, Südseite.
Alle Arbeit in meinem Fache hübsch und pünktlich ausgeführt, besonders der Bau von Cisternen bestens besorgt. 29

Fritz Zang,
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward, empfiehlt sich als
Spezereiwaaren-Händler,
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

John Klein,
No. 436 und 438 Alderstr., 11. Ward, widmet seinem Geschäft als
Leichen-Besorger
spezielle Aufmerksamkeit und hat in Verbindung mit demselben einen
Leihstall
eröffnet, so daß er für Begräbnisse Kutschen nach Wunsch liefern kann.

Gustav Krämer,
Schlächter und Wurstgeschäft,
904 Pittston Avenue.
Einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich alle Sorten frisch geschlachtetes Fleisch, nebst täglich frischer Wurst, erster Qualität stets an Hand halte.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
16,1 Gustav Krämer.

Louis Schmidt,
Deutscher
Metzger & Wurstmacher,
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Bologna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlich zum Besuche ein Louis Schmidt.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞ Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞ Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Die „Germania“
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York.

Agenturen in allen größeren Plätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschlands.

Fünfundzwanzigster jährlicher Geschäftsbericht,
1. Januar 1885.

Aktiva, nach niedrigstem Ansatze	$10,857,818.78
Passiva, einschließlich der gesetzlichen Reserve	9,457,671.79
Netto Ueberschuß	$ 1,400,146.99
Versicherungsbetrag in Kraft	$40,622,158.00
Gesammtbetrag der Auszahlungen an Policen-Inhaber für Todesfälle, fällige Endowments, Dividenden, u. s. w.	$16,159,774.17

Es werden Policen auf alle erprobten Pläne ausgestellt. Die „Endowments“ für erwartungsmäßige Lebensdauer, mit Prämienzahlungen für die ganze und für die Versicherungs-Dauer“ und der „Zehn Jahre Accomodations-Plan“ sind Spezialitäten dieser Gesellschaft.

A. Conrad, Agent,
9,3 Scranton, Pa.

Dunmore.

— Das neue Schulhaus an 16. St. und Green Ridge Avenue, in der 6. Ward, geht seiner Vollendung entgegen und ist das hübscheste in diesem Borough.

— Lester Brady von hier ließ am Samstag Abend sein Pferd vor Kresge's Wirthschaft stehen und während er im Innern des Lokales war, sprangen zwei junge Kerle in den Schlitten und trieben im Galop davon. Pferd und Schlitten fand man am Sonntag Morgen am Wege bei Sport Hill. Die Kerle hatten das arme Thier getrieben, bis es todt zusammen brach. Solche Bestien würden wir mit Freude am Galgen hängen sehen.

— Erst am Donnerstag gelang es, das Geleise der Pennsylvania Bahn freizumachen, so daß Züge fahren konnten und selbst nachher ereigneten sich noch stellenweise Schneewehen, so daß die Fahrten nicht ungefährlich waren.

— Die Wahl in dieser Borough verlief ruhig und ordnungsgemäß und das reguläre demokratische Ticket wurde erwählt. Die neuen Beamten sind folgende:

Burgeß, Peter J. Gallagher; Friedensrichter, Philipp J. McAndrew; Straßen Commissär, Owen Biglin; Stadträthe, Patrick Golden und Patrick Clark, 3 Jahre; Schuldirektoren, P. H. O'Hora und M. H. Costello; Assessor, Martin Gibbons; Constabler, Frank Zeiger.

Der Eintrag der Stimmen fand am Dienstag offiziell statt und nach dem Resultat sind Frank Fuhr und P. J. Clark, die unabhängigen Bürgerkandidaten, für drei Jahre in den Stadtrath erwählt. J. P. Dolph ist zum Constabler erwählt.

Das Thal abwärts.

— Freitag und Samstag war es in Taylorville wieder ein bischen lebhafter, denn an ersterem Tage wurde an der Sibley und Greenwood und an letzterem an der Amity Grube ausbezahlt.

— Die Demokraten von Lackawanna jubeln über ihren Sieg, denn sie haben all' ihre Kandidaten erwählt.

— Die Old Forge Schulbehörde hat die Errichtung eines zweistöckigen Schulhauses in Carbon Hill beschlossen und die Schuldirektoren Reinhardt und Tidd sind als Bau Comite ernannt worden.

— George Reinhardt ist als einer der Schuldirektoren von Old Forge erwählt worden.

— Die Arbeiter der Glendale Kohlen Companie hatten am Samstag Zahltag und einer der Italiener schien mit seiner Löhnung oder sonst etwas unzufrieden und fing mit dem Vormann John S. Connoboy Streit an und versetzte ihm schließlich mit einer Feile einen Schlag. Das war indessen das schlimmste, was der Mann hätte thun können, denn er erhielt eine solche Tracht Schläge, daß er zeitlebens daran denken wird und ward dann nach dem Stationshaus gebracht.

Aus dem oberen Thale.

— Am Samstag starb in Carbondale Thomas McNulty im Alter von 107 Jahren.

— Polizeichef M. Duggan von Carbondale ist zum Gehülfspostmeister daselbst ernannt worden an Stelle von C. B. Smith, der resignirte.

— Die Gemeindebeamtenwahl in Dickson City letzte Woche fiel republikanisch aus. Ein Hartgesottener von dieser Sorte stellte die Behauptung auf, daß wenn er nicht zu einem Amte erwählt würde, er dafür Sorge tragen, daß das unschuldige Federvieh besteuert würde.

— Schlittenpartieen passiren in Masse den Boulevard, aber die Wirthe machen dabei keine Geschäfte, denn wo nichts ist, hat selbst der Kaiser das Recht verloren.

— Die Sägemühle von Peck in Peckville brannte am Montag Nachmittag nieder und alle Löschversuche waren vergebens. Der Verlust beträgt mehrere tausend Dollars. Es ist nicht bekannt, wie das Feuer entstand.

— In Carbondale ist John Kelly zum Mayor erwählt worden. Der Stadtrath zählt vier Republikaner und vier Demokraten und die Schulbehörde drei Republikaner und drei Demokraten.

— In Archbald wurden Jakob Lindermann als Schuldirektor, und Henry Peck und Christ. Rabine als Stadträthe erwählt.

— Bei der Stadtwahl in Olyphant sind die Deutschen leer ausgegangen.

— Metzgermeister Barlett von Peckville wird nun wieder aufs Neue sein Geschäft übernehmen und seine Kunden mit frischem Fleische und feinen Würsten versehen.

— Die Wahl in Jermyn verlief ruhig und ordentlich und von den Beamten erwählten die Demokraten neun und die Republikaner fünf. Dies war der erste demokratische Sieg in jenem Borough.

— Prof. Ritzi in Olyphant zog zur Erinnerung an Washington's Geburtstag am Sonntag die Flagge auf.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt“.

Das beste Mittel gegen
Rheumatismus,
Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.
Rückenschmerzen,
Verstauchungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.
Zahnschmerzen,
Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.
Farmer und Viehzüchter
finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.
Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:
The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Von Petersburg.

— Der Maskenball der Relief Feuer Companie am Samstag war bis zum Erdrücken voll und verlief ruhig und gemüthlich. Allerdings machten sich die harten Zeiten auch hier geltend, aber trotz dem fühlbaren Geldmangel hat die Companie einen Ueberschuß von etwa $75 zu verzeichnen.

— Die jungen Leute von hier wollen nächsten Sonntag eine Schlittenpartie nach Archbald abhalten und dort alte Freunde besuchen.

— Die Methodisten Sonntagsschule dahier ist beinahe fertig und dieselbe wird bis zum ersten April für die Schüler eröffnet.

(Aus dem „Amerikanischer Agrikulturist.)

Stachel- und Johannisbeeren.

Erdbeeren, Himbeeren und selbst Brombeeren sind ungemein leicht vergängliche Früchte. Sie müssen gerade zur Reifezeit gepflückt, vorsichtig transportirt und sofort verkauft werden, oder sie verderben und sind ein Verlust für den Absender. Solches Obst kann mit Vortheil nur von Leuten gebaut werden, die ein Geschäft daraus machen und allen Eigenthümlichkeiten Rechnung tragen. Stachel- und Johannisbeeren dagegen sind nicht so empfindlich. Der Farmer kann eine oder beide anpflanzen und oft mit Vortheil die Frucht, welche die Familie nicht bedarf, verkaufen. Ein großer Vortheil bei dieser Frucht ist, daß sie grün in Nachfrage steht. Stachelbeeren werden sogar nur unreif auf den Markt gebracht und grüne Johannisbeeren finden auf den städtischen Märkten leichten Absatz. Reife Stachelbeeren sind kaum bekannt, aber reife Johannisbeeren ertragen den Transport leicht. Wenn in Körben, die zehn Pfund fassen, auf den Markt geschickt, bleiben sie mehrere Tage in gutem Zustande. Stachel- und Johannisbeeren können von Farmern gebaut werden, welche auf die mehr vergänglichen Früchte keine Zeit verwenden können oder für deren sicheren Transport zu weit vom Markt entfernt wohnen. Sie können gepflanzt werden und nachdem der Bedarf für die Familie entsprochen, mag die überflüssige Frucht noch etwas Baargeld einbringen. Wird eine Anpflanzung beabsichtigt, sollte sie diesen Frühling, sobald der Boden sich bearbeiten läßt, gemacht werden. Guter, kräftiger, fruchtbarer, feuchter Boden eignet sich am besten dazu; magerer Boden sollte stark gedüngt werden. Man beziehe die Pflanzen aus dem Handelsgarten und setze sie bei 4 oder 5 Fuß Abstand in jeder Richtung aus. Einjährige Pflanzen geben etwas Frucht im nächsten Jahre. Man erwarte keine Frucht im selben Jahre, in dem die Pflanzen ausgesetzt werden und wenn Blüthen erscheinen, pflücke man sie ab. Es giebt viele Arten. Für Johannisbeeren würden wir Versailles und White Grape wählen. Fay's Prolific entspricht ihrem Namen, da sie aber eine neue Art, mag sie etwas mehr kosten. Für Stachelbeeren nehme man nur amerikanische Arten. Houghton ist eine der zuverlässigsten; Downing's Seedling und Smith's Improved sind gut. Wenn heiße Witterung eintritt, lohnt es sich, um die Sträucher eine Schichte Heu oder Stroh als Schutz für die Wurzeln auszubreiten.

L. A. Watres,
Advokat & Rechtsanwalt
421 Lackawanna Avenue.

E. Stegmayer u. Sohn's
Bier-Brauerei,
Wilkesbarre, Pa.